



Reto Jordi ist für seine Gouldamadinen-Zucht bekannt.

## «Trotz Digitalem findet ein persönlicher Kontakt statt»

Reto Jordi ist Vorstandsmitglied von Ziervogel Schweiz und versiert im Umgang mit neuen Medien. Der Präsident von Ornis Bern gibt Auskunft, wie er Vögel über das Internet sucht, welche Websites er konsultiert und wie er seine Nachzuchten im Netz verkauft. EIN INTERVIEW VON LARS LEPPERHOFF (TEXT UND BILDER)

**Herr Jordi, wie informieren Sie sich, wenn Sie etwas über Vögel wissen wollen – und wie knüpfen Sie neue Kontakte?**

Grundsätzlich gerne persönlich über Leute in der Schweiz. Wenn ich in Karlsruhe am deutschen Prachtfinken- und Wellensittichchampionat bin, nutze ich auch diese Plattform, um neue Züchter kennenzulernen. Wenn ich so nicht zu den gewünschten Informationen komme, suche ich auch über das Internet und über Facebook.

**Ist die Suche über das Internet nicht wie das Suchen einer Nadel im Heuhaufen?**

Nein, denn bei Google finde ich fast alles, wenn ich die Art eingabe, nach der ich Ausschau halte. Nicht alle Informationen aus dem Netz können aber eins zu eins umgesetzt werden oder sind hilfreich.

**Welche Internetseiten punkto Vögel konsultieren Sie regelmässig respektive können Sie empfehlen?**

Als Mitglied kann ich mit einem Login auf der Homepage der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht «AZ» in Deutschland Zuchtberichte abrufen. Die AZ hat zudem ein Artenverzeichnis, das sehr hilfreich ist. Auch die Website des Prachtfinkenspezialisten Gerhard Hofmann ist eine Fundgrube. Über «Anibis», eine Internetplattform für Inserate, oder über «Tierflohmarkt.de», Rubrik Vögel, werde ich fündig, wenn ich Vögel suche. Natürlich auch über die Website der Interessengemeinschaft Prachtfinken. Wenn ich Informationen suche, konsultiere ich auch alle Prachtfinkenbücher, die ich zu Hause habe. Allerdings mache ich bei Diskussio-

nen in Internetforen nicht mit, die Zeit dazu habe ich oder nehme ich mir nicht.

**Als Vogelzüchter möchte man seine Nachzuchten an gute Plätze verkaufen. Wie gelingt Ihnen das?**

Sobald ich Nachzuchten abzugeben habe, schalte ich sie auf meiner Homepage www.prachtfinkenzucht.ch auf. Zudem verkaufe ich Jungvögel an unseren Börsen, etwa in Lommiswil SO oder Aarberg BE. Auch über «Anibis» habe ich schon Jungvögel abgesetzt. Das ist aber etwas mühsam, denn die Reichweite ist enorm, und es melden sich viele, die über Preise diskutieren wollen. Darauf lasse ich mich nicht ein. Auch über die Homepage meines Vereins, der Ornis Bern, setze ich Jungvögel ab. Wir haben dort eine Rubrik Börse. Ich habe vielfach

### ORNIS BERN

Die Mitglieder der Ornis Bern haben an ihrer Hauptversammlung beschlossen, neu nur noch Championate an der Ausstellung auszutragen. Dies habe den Vorteil, dass ähnliche Vögel untereinander konkurrieren, sagt Präsident Reto Jordi. An einer Regionalausstellung werden Chinesische Zwergwachteln mit Diamanttauben gemessen, was für den Züchter wenig attraktiv sei. Das System der Championate ist bisher in der Schweiz nicht so bekannt. Die Ornis Bern sammelte mit dem Gouldamadinen-, Zebrafinken- und Schweizer-Kanarienchampionat positive Erfahrungen. Zudem reagiert Ornis Bern auf die Tatsache, dass Viererkollektionen immer weniger ausgestellt wurden. Ein Züchter könne sich dank den Championaten besser profilieren.

mehr Anfragen, als ich Jungvögel habe. Die abzugebenden Jungvögel der Zuchtseason 2018 sind bereits verkauft.

**Wie werden Leute auf Ihre Homepage aufmerksam?**

Es ist wichtig, dass man Schlagwörter hinterlegt und die Seite regelmässig pflegt, das heisst, neue Texte und Fotos einstellt. Google merkt, wenn eine Seite aktiv ist und listet sie so unter den ersten auf, die erscheinen, wenn jemand beispielsweise nach Gouldamadine sucht. Auch ein Züchter in Norddeutschland stösst so auf mich, denn ich habe meine Vogelarten als Schlagworte hinterlegt. Die ersten drei Anzeigen, die bei einer Suche erscheinen, sind meist bezahlt. Es ist daher erstrebenswert, dass man auf der ersten Seite erscheint, denn die meisten Leute schauen bis zur zweiten Seite und geben dann auf.

**Wie kommt man über Facebook zu Vögeln?**

Ich habe diverse Fotos auf meinem Facebook-Profil und unterhalte auch ein gleichnamiges Profil zu meiner Homepage. Wenn jemand beispielsweise auf seinem Profil «Veilchenastrild» vermerkt hat, dann findet man ihn, wenn man nach dieser Vogelart sucht. Solche Nachforschungen benötigen allerdings viel Zeit. Ein Profil ist schnell erstellt, doch zum Suchen,

Lesen und Pflegen des Profis benötigt man viel Zeit.

**Sind Ausstellungserfolge wirklich ausschlaggebend, damit man Nachzuchtvögel verkaufen kann und warum?**

Das ist so. Wenn man Vögel von einem Züchter kauft, die einem gewissen Standard entsprechen, ist man mit ihnen schneller auf Erfolgskurs, als wenn man sich selber durch gezielte Zucht vorarbeiten muss. An der Ausstellung der Ornis Bern in Oberwangen und an der SwissBird kommen Interessierte darum direkt zu mir, weil sie mich kennen.

**Wie wird heute jemand auf einen Vogelverein aufmerksam?**

Bei der Ornis Bern läuft noch immer viel über persönliche Beziehungen. Wir hatten gerade wieder zehn Neueintritte. Die Ornis ist durch ihre Aktivitäten bekannt, wie etwa durch die Ausstellung, über das Internet, über Facebook. Zudem sind Mitglieder Multiplikatoren. Jeder, der Vögel bei mir kauft, erhält ein Anmeldeformular, wenn ich spüre, dass Interesse da ist. Dies ist wichtig, denn wir müssen dafür besorgt sein, dass die nächste Generation übernehmen kann.

**Sie sind Präsident des Vereins Ornis Bern und unterhalten selber die Website. Was bringt sie dem Verein?**

Es handelt sich um ein Vereinsporträt. Auf unserer Seite geben wir bewusst kein Fachwissen weiter. Interessierte sollen sich über unseren Verein, unsere Aktivitäten, über die Erfolge unserer Züchter infor-

**«Es läuft vieles über das Internet, aber lange nicht alles.»**

mieren können und sich angesprochen fühlen. Auf unkomplizierte Weise können Interessierte online Mitglied werden.

**Und was bringt Facebook einem Verein?** Wir promoten darüber unsere Ausstellung. Facebook ist nur für diejenigen vollständig einsehbar, die auch angemeldet sind.

**Sind alle Mitglieder zwischenzeitlich so ausgerüstet, dass sie die Website konsultieren können?**

Viele, aber längst nicht alle.

**Ist das Internet wirklich der richtige Ort, um Vögel zu verkaufen?**

Ja. Es ist eine Zeiterscheinung. Heute ist das Informationsbedürfnis der Leute anders. Sie wollen jederzeit und schnell handeln können, doch am Ende redet man immer noch miteinander und die Vogelübergabe funktioniert zum Glück nicht digital.

**Wollen sich die Leute denn noch in einem Verein treffen, wenn alles über das Internet läuft?**

Es läuft vieles über das Internet, aber lange nicht alles. Zwischenmenschliche Kontakte und die Geselligkeit kann das Internet nicht bieten. Es gibt sicher viele Leute, die sich nur im Internet tummeln. Ich bin aber überzeugt, dass das Anonyme sich nicht durchsetzen wird. Die Aktivitäten und die Themenvielfalt wird entscheidend sein, ob sich Leute für eine Vereinszugehörigkeit entscheiden können und aktiv mitmachen.

**Wie stellen Sie sicher, dass Sie die richtigen Informationen abrufen?**

Das Internet ist ein riesiges Lexikon. Jeder muss selber herausfinden, was bei ihm funktioniert. Wenn jemand beispielsweise schreibt, dass seine Dybowskis-Tropfenastrilde dunkles Nistmaterial verarbeiten, hat er das sicher so beobachtet, doch bei mir werben sie nur weisses Material. Infos aus dem Internet sind eine grobe Richtschnur, alles andere muss man selber herausfinden und manchmal muss man auch schmerzhaft Rückschlüsse hinnehmen.

**Was ist Ihnen in der Vogelzucht besonders wichtig?**

Das hängt von der Vogelart ab. Bei den Gouldamadinen möchte ich international dabeisein. Bei anderen Arten habe ich einfach den Anspruch, sie zu züchten.



### ZUR PERSON

Reto Jordi ist Vorstandsmitglied von Ziervogel Schweiz. Zudem ist er Präsident der Ornis Bern. Das Mitglied der Geschäftsleitung eines Berner Architekturbüros ist verheiratet und hat zwei Kinder. Der 38-jährige züchtet Gouldamadinen, Kubafinken, Dybowskis-Tropfenastrilde, Dornastrilde und Gemalte Amadinen. Mit seinem Verein organisiert er die Vogelausstellung Bern.